

## Die Familie Heinrichs I.

1. Heinrich 1441—1509.  
 2. Gem. Eruchsejfin Anna v. Wadburg, † vor 1473  
 2. Gem. Ursula Wejferer von Seuffrich.

Heinrich III. geb. 31. Mai 1474. Gem. Beatrix v. Weippegg. † jung.	Georg geb. 26. Nov. 1475. † jung.	Ernst geb. 20. Okt. 1477. † 27. März 1547. Gem. Eruchsejfin v. Appenberg. † 12. Nummer 1543.	Ulrich II. 1478—1558. Gem. Eruchsejfin v. Erpingen. geb. 26. April 1478. † 5. März 1549.	Georg geb. 31. Nov. 1480. † jung.	Anna geb. 23. Nummer 1481 Gem. Rüdiger v. Weimann † jung.	Wolfgang. geb. 3. Juli 1483. † 13. Nummer 1559. Gem. Beatrix v. Weippegg. † 9. März 1554.	Natob. geb. 18. Juli 1484. † jung.
--	---	---	---	---	---	--	--

Unter den zahlreichen Kindern Heinrichs I. nimmt am Maßstabe des Ruhmes gemessen, sein Sohn Ulrich II. unbestritten den ersten Rang ein. In ihm hat der alte Glanz seines Geschlechtes wieder aufgeleuchtet und keines Schellenbergers wird in den Chroniken des 16. Jahrhunderts so rühmend Erwähnung getan als dieses Mannes. Grund genug, daß wir ihm auch in unserer Darstellung den Ehrenplatz einräumen.

Ulrich ward im Jahre 1478 am Sonntag vor Himmelfahrt Christi zu Rißlegg geboren. Er studierte, nachdem er zu Hause die wissenschaftlichen Anfangsgründe erhalten hatte, die Rechte an den Universitäten zu Pavia, Bologna und Tübingen und erwarb sich den Doktorgrad. Doch behagte seinem lebhaften, tatendurstigen Naturell die Beschäftigung mit Gerichtshändeln und Gerichtsakten nicht; er wollte sich seine Lorbeeren auf dem Felde der Ehre, mit dem Schwerte erobern, wozu damals mehr als genug Gelegenheit geboten war.

Schon am 11. August 1507 stellte Ulrich zu Konstanz einen Revers aus, daß ihn Kaiser Maximilian zum Rat und Diener mit 400 fl. jährlichem Dienstgeld bis auf Widerruf angenommen habe. Er verspricht dem Kaiser in allen Dingen gehorsam zu sein<sup>1)</sup>.

Die Chronik von Rißlegg berichtet über ihn Folgendes:

„Da er nach vollendeter literarischer Laufbahn nach Hause zurückgekehrt war, entschloß

<sup>1)</sup> R. R. Statthalter. Arch. Innsbruck, Schatzarchiv 2. 87, Nr. 5203. Am 24. August wiederholte Dr. Ulrich daselbe.